Profitipp: Oberflächenscheckigkeit

Unterschiedliche Farbaufnahme auf der Fläche? Im Folgenden werden mögliche Ursachen erklärt sowie Gegenmaßnahmen vorgeschlagen.

Erscheinungsbild	Ursache und Abhilfe bzw. Vorbeugung
1. Stellenweise wird keine Lasur bzw. kein Öl angenommen. Die Fläche zeigt kreisförmige Ringe.	Mögliche Ursache: Die Oberfläche ist durch Silikon aus Handpflegemitteln verunreinigt, wodurch die Haftung behindert wird. Abhilfe: Silikon mit SVALOS-Verdünnung Nr. 222 entfernen und danach erneut schleifen.
2. Pigmentierte Lasuren werden unterschiedlich angenommen. Die Oberfläche wirkt fleckig.	Wasserspritzer haben die Holzoberfläche partiell aufgeraut. Ähnlich sehen Flächen aus, die z. B. nach Wässerung nicht vollständig abgetrocknet sind. Abhilfe: Nachmaliges Schleifen und neue Behandlung.
3. Gelbstich unter abgedeckten Flächen.	Leinölhaltige Öle und Lacke entwickeln unter abgedeckten Flächen hinter Bildern oder Regalstellflächen einen unschönen Gelbstich. Abhilfe: Längere Belichtung der gelbstichigen Fläche. Alternativ: Abschleifen der Oberfläche und Behandlung mit einem pigmentierten UV–beständigen Anstrichsystem, ohne Nachbehandlung mit einem farblosen Öl bzw. einer farblosen Holzlasur.
4. Ungleichmäßige Anfeuerung beim ersten Ölauftrag.	Durch die Wuchsrichtung des Holzes, der Astbereiche oder einem Wechseldrehwuchs ist ein bis zu 10* höheres Saugverhalten als auf der Umgebungsfläche möglich. Besonders häufig tritt dieses Problem bei Buche, Erle oder Kirsche auf. Vorbeugung: Mit einem geeigneten pigmentierten Produkt, zum Beispiel KOIMOS Fußbodenöl Nr. 208 im Farbton Kirsche (446) oder DARIX Möbellasur Nr. 297 im Farbton Hell (203) oder Erle (105) grundieren und nach Trocknung das Endbehandlungsprodukt auftragen.
5. Lasur oder Öl dringt in Furnieren unterschiedlich ein.	Wo Leim im Furnier unterschiedlich hoch gestiegen ist, dringen Öle und Lasuren unterschiedlich tief ein. Vorbeugung: Auf Furnieren die Holzlasurtöne Weiß, Ebenholz und Schwarz vermeiden.
6. Nach Abschliff alter Anstriche entstehen Bereiche mit geringerer Anfärbung.	Das Problem tritt häufig bei Renovierungsarbeiten auf. Vorbeugung: Grundierung mit DARIX Möbellasur Nr. 297, Hell (203) oder KUNOS Naturölsiegel Nr. 244, Weiß (204). Endbehandlung mit einem geeigneten LIVOS – Produkt.
7. „Schattenhafte“, rechteckige Streifen von 3-5 cm Breite senkrecht zur Wuchsrichtung.	Das Problem tritt bei Buchenholz auf. Ursache sind Pilze und Bakterien, die die Auflageflächen der Abstandshölzer befallen, da diese Bereiche bei der Trocknung nicht belüftet werden. Beseitigung: Der Befall ist erst nach der Behandlung sichtbar. Nach Möglichkeit Holzlieferung austauschen.
8. Oberflächenbereiche wirken vollkommen glasig.	Das Problem tritt bei sibirischer Lärche auf. Ursache ist ein spezifischer Pilz- und Bakterienbefall. Abhilfe: Der Befall wird erst nach der Behandlung sichtbar. Die befallenen Holzqualitäten müssen aussortiert werden.

9. Farbkontraste folgen nicht der normalen Maserung.	Harzanhäufungen in Nadelholz, besonders bei Pinie, lassen Öle und Pigmente tiefer eindringen als im Umgebungsbereich. Die unschönen Farbkontraste müssen jedoch akzeptiert werden. Vorbeugung: Es bleibt nur das Ausweichen auf eine andere Holzart.
10. Unterschiedliche Anfeuerung im Splint- und Kernholz.	Splintholzbereiche werden in der Regel stärker als Kernholzbereiche angefeuert. Die Ausnahme bildet Tanne. Hier wird der Kernbereich dunkler als der Splint ausfallen.
11. Verleimte Holztafeln zeigen unterschiedliche Färbung.	Das Erscheinungsbild tritt auf, wenn unterschiedliche Holzqualitäten derselben Baumart miteinander verleimt wurden. Zum Beispiel schnell und langsam wachsendes Holz oder Hölzer aus Radial- bzw. Tangentialschnitt-Qualitäten.
12. Farbkontraste zwischen Lang- und Hirnholz.	Hirnholz besitzt ein bis zu zehnmal höheres Saugvermögen als Langholz und färbt sich daher intensiver als Langholz. Vorbeugung: Stufenweise bis Korn 280 schleifen und vor der Behandlung der Langholzfläche zum Beispiel mit KUNOS-Naturölsiegel Nr. 244 oder ARDVOS-Holzöl Nr. 266 lasieren.
13. Geölte Flächen in Fensternähe entwickeln starke Holzkontraste.	Holzarten wie Kiefer, Ahorn, Linde, Hainbuche und Kirsche können unter UV-Lichteinwirkung stark nachdunkeln. Werden Flächen in Fensternähe etwa durch Möbel ungleich beschattet, entwickeln sich schnell starke Hell-Dunkel-Kontraste. Vorbeugung: Grundierung mit DARIX-Möbellasur Nr. 297, Hell (203) oder KUNOS-Naturölsiegel Nr. 244, Weiß (204). Anschließend Behandlung mit ARDVOS-Holzöl Nr. 266 oder KUNOS-Naturölsiegel Nr. 244, Farblos (002).
14. Unterschiedlicher Glanzgrad nach Renovierungsarbeiten im Außenbereich.	Das Problem tritt bei Renovierungsanstrichen auf Teilflächen auf, die durch konstruktiven Bautenschutz (Dachüberstände) besonders gut gegen Witterung geschützt sind. Der nur wenig abgewitterte Altanstrich nimmt nur wenig Bindemittel aus dem neuen Lasurfilm auf. Auf den stärker abgewitterten Flächen wird der neue Lasurauftrag besser angenommen. Abhilfe: Entweder diesen Bereich noch einmal behandeln oder die gesamte Fläche anschleifen und neu behandeln.
15. Völliger Glanzgradverlust auf Neuanstrich im Außenbereich.	Ursache ist Tauniederschlag auf frisch lackierten Flächen, die noch nicht ganz abgetrocknet waren. Das Problem tritt häufig im Spätsommer auf, wenn mit früh einsetzender Dämmerung zugleich ungewohnt früh Tauniederschlag einsetzt. Vorbeugung: 8 Stunden vor Taubefall lackieren.

Bestell. Nr. 1210-3-4 November 2010